

mwb
fairtrade



**Geschäftsbericht
2008**

Jahresabschluss AG

Auf einen Blick

| mwb AG | 2008 | 2007 *1 | +/- in % |
|------------------------------------------|-------------|-------------|----------|
| Provisionsergebnis | TEUR 5.968 | TEUR 9.006 | - 34 |
| Finanzergebnis | TEUR 10.244 | TEUR 13.327 | - 23 |
| Personalaufwand | TEUR 5.784 | TEUR 6.005 | - 4 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | TEUR 10.586 | TEUR 10.328 | +2 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | TEUR 835 | TEUR 7.645 | -89 |
| Jahresüberschuss | TEUR 743 | TEUR 5.526 | -87 |
| Bilanzsumme | TEUR 26.662 | TEUR 32.540 | -18 |
| Eigenkapital | TEUR 20.576 | TEUR 25.732 | -20 |
| Ergebnis je Aktie *2 | € 0,10 | € 1,11 | -91 |

*1 Um die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen herzustellen, wurden die Zahlen 2007 als Pro-Forma-Zahlen angegeben, unter der Prämisse, dass der Erwerb der FAIRTRADE FINANCE AG bereits zum 1. Januar 2007 erfolgt wäre.

*2 Das Ergebnis je Aktie 2007 bezieht sich auf 4.982.700 Aktien, das Ergebnis je Aktie 2008 bezieht sich auf 7.473.700 Aktien.

Die Gesellschaft

mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28
82166 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Telefax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com

Amtsgericht München HRB 123141
Wertpapierkennnummer mwb fairtrade-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
- Börse Berlin
- Frankfurter Wertpapierbörse
- Börse Hamburg
- Börse Hannover
- Börse Düsseldorf
- Börse Stuttgart

Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.





Inhaltsverzeichnis

| Inhalt | Seite |
|--------------------------------------|-------|
| Lagebericht AG | 4 |
| Bilanz AG | 16 |
| Gewinn- und Verlustrechnung AG | 17 |
| Anhang AG | 18 |
| Bestätigungsvermerk AG | 27 |

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Das wirtschaftliche Umfeld im Geschäftsjahr 2008

2008 wird als das Jahr mit der größten Weltwirtschaftskrise seit 1929 in die Geschichte eingehen, die bereits im Sommer 2007 ihren Anfang nahm. Ausgelöst von einer Immobilienkrise, verlor zunächst das gesamte Finanzsystem und schließlich auch die Güterwirtschaft an Stabilität. Milliarden-Wertberichtigungen in nie gekanntem Ausmaß zwangen so gut wie alle Regierungen zur Stützung des Finanzsektors mit Garantien und Liquiditätsspritzen aus Steuermitteln. Trotz dieser Hilfspakete ist anzunehmen, dass die meisten Marktteilnehmer, die am Geschäft mit verbrieften Kreditrisiken beteiligt waren, auch langfristig nur mit staatlicher Absicherung überlebensfähig sind. Angesichts der dramatischen Rahmenbedingungen blieben die ursprünglich erhofften Wachstumsimpulse zum Jahresende – zum Beispiel durch die Einführung der Abgeltungsteuer – nahezu völlig aus.

Als exportorientierte Industrienation ist Deutschland von der Rezession besonders stark betroffen. Das spiegelt sich nicht zuletzt in der Entwicklung der Börsen wieder. Der Leitindex DAX (-41%), der MDAX (-43%) und der TecDAX (-48%) stürzten binnen Jahresfrist noch tiefer ab als der Dow Jones oder Nikkei Index. Diese Entwicklung ist ein Gradmesser für den enormen Vertrauensverlust der Anleger. In Scharen kehrten sie der Börse den Rücken und selbst institutionelle Investoren schichteten ihr Kapital um. Dementsprechend war das Börsengeschehen im vergangenen Jahr geprägt von einer hohen Volatilität bei gleichzeitig rückläufigen Umsätzen. Unter dem Stimmungstief litten Finanztitel naturgemäß am meisten. Selbst Wertpapierhandelsbanken wie die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG konnten sich dem Abwärtstrend nicht entziehen, obwohl sie – zumindest im ersten Halbjahr – noch von der hohen Volatilität profitierten. Die Aktie der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG verlor im Jahresverlauf rund zwei Drittel ihres Wertes und entwickelte sich damit ähnlich wie die Papiere der Wettbewerber. Zum 31. Dezember 2008 notierte sie bei EUR 1,45.

Die rechtliche und organisatorische Struktur der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Die 1993 gegründete mwb Wertpapierhandelsbank AG ist ein Kreditinstitut im Sinne des KWG (Gesetz über das Kreditwesen). Zum 28. Juli 2008 wurde die mwb Wertpapierhandels-

bank AG nach dem Zusammenschluss mit der FAIRTRADE FINANCE AG, Hamburg, in mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG umbenannt. Neben der Erlaubnis für das Finanzkommissionsgeschäft und das Emissionsgeschäft verfügt die Gesellschaft über die Erlaubnis zur Anlage- und Abschlussvermittlung sowie zum Eigenhandel für andere.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unterliegt der Aufsicht der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) sowie der Deutschen Bundesbank.

Rückwirkend zum 1. Januar 2008 wurde die mwb Wertpapierhandelsbank AG mit der in Hamburg ansässigen FAIRTRADE FINANCE AG verschmolzen. Der Erwerb der FAIRTRADE FINANCE AG erfolgte über eine Kapitalerhöhung (aus genehmigtem Kapital gegen Sacheinlagen) auf € 7.473.700 und zum Teil über eigene Aktien. In der Folge hat sich die Aktiorenstruktur der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG verändert: Die Posovatz Verwaltungs GbR, an der das amtierende Vorstandsmitglied Thomas Posovatz zu 50 % beteiligt ist, hält 6,35 % der Anteile. Die übrigen Gründungsmitglieder verfügen unmittelbar über jeweils zwischen 3 % und 10 % der Aktien. Über die FMNP Beteiligungs-GmbH sind sie außerdem zu gleichen Teilen an weiteren 19,84 % der mwb fairtrade-Aktien beteiligt. Die beiden Vorstandsmitglieder Franz Christian Kalischer und Detlef Lübbe sind unmittelbar mit je 7,43 % an der Gesellschaft beteiligt. Größter Einzelaktionär mit 20,18 % ist die BÖAG Finanzdienst AG, eine 100 %-ige Tochter der BÖAG Börsen AG, Hamburg.

Im Rahmen der Neuordnung der Geschäftsfelder wurden die Aktivitäten der Gesellschaft zum Jahresende 2008 in die Bereiche „Wertpapierhandel“ und „Kapitalmarkt“ untergliedert. Über die 60 %-ige Tochtergesellschaft MWB Baden GmbH ist die Gesellschaft zudem in der privaten Vermögensverwaltung tätig.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG mit Sitz in Gräfelfing hat vier unselbstständige Niederlassungen in Hamburg, Hannover, Frankfurt und Berlin.

Zusammenschluss mit der FAIRTRADE FINANCE AG

Erwerb rückwirkend zum 1. Januar 2008

Wie im November 2007 angekündigt, schloss sich die mwb Wertpapierhandelsbank AG rückwirkend zum 1. Januar 2008 mit der FAIRTRADE FINANCE AG zusammen.

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Das Hamburger Maklerunternehmen – deutscher Marktführer für börsengehandelte Investmentfonds gemessen an der Anzahl der Skontren – ergänzt das Spektrum der Gesellschaft in vielen Bereichen. Der Zusammenschluss erfolgte in Form eines Aktientauschs, um die Liquidität des Unternehmens zu schonen. Die dafür notwendige Kapitalerhöhung wurde am 31. März 2008 beschlossen und am 21. Mai 2008 beim Amtsgericht München ins Handelsregister eingetragen. In der Folge gewährte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG den Aktionären der FAIRTRADE FINANCE AG 2.989.269 Aktien, davon 2.491.000 Aktien aus einer Kapitalerhöhung sowie 498.269 eigene Aktien, die über ein öffentliches Rückkaufangebot im November 2007 sowie in der Folgezeit über die Börse erworben wurden. Im Gegenzug übertrug die Hamburger Aktiengesellschaft ihr gesamtes Grundkapital auf die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG. Der Verschmelzungsvertrag wurde am 18. Juli 2008 notariell beurkundet.

Verschmelzung im August 2008

Im 3. Quartal 2008 wurde der Zusammenschluss von mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG und FAIRTRADE FINANCE AG rechtlich abgeschlossen. Am 19. August 2008 wurde das neue Unternehmen im Handelsregister München eingetragen. Kurz zuvor, am 6. August 2008, war auch die Namensänderung in „mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG“ per Handelsregistereintrag amtlich geworden. Die Namensänderung erfolgte auf Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2008, ebenso wie die Erweiterung des Aufsichtsrats. Zu den bisherigen Aufsichtsräten der Gesellschaft, Dr. Ottheinz Jung-Senssfelder, Thomas Mayrhofer und Michael Wilhelm, kamen die drei neuen Mitglieder Uwe Didwischus, Hagen-Christian Kümmel und Dr. Thomas Ledermann als stellvertretender Vorsitzender hinzu.

Erweiterter Vorstand

In seiner ersten ordentlichen Sitzung am 28. Juli 2008 bestellte der Aufsichtsrat der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zwei neue Vorstände. Christian Kalischer und Detlef Lübbe waren bislang im Vorstand der FAIRTRADE FINANCE AG tätig und ergänzen nun das bisherige Vorstandsteam um Thomas Posovatz und Herbert Schuster. Die Erweiterung des Vorstands ist eine logische Folge der nahezu verdoppelten Firmengröße und hat sich bereits erfolgreich bewährt. Wichtigste Aufgabe des Führungsquartetts wird es sein, die beiden Organisationen in den kommenden Monaten operativ und kulturell zu verschmelzen.

1. Der Geschäftsverlauf der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Selten gab es innerhalb eines Börsenjahres eine höhere Volatilität als in 2008. Für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bedeutete das vier höchst unterschiedliche Quartalsergebnisse. Massive Umsatzrückgänge im Aktienhandel führten im 1. Quartal zu einem leicht negativen Ergebnis, während im 2. Quartal ein Gewinn zu verzeichnen war. Im 3. Quartal 2008 brachen die Handelsumsätze nochmals ein und bescherten der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG Verluste, die allerdings im 4. Quartal, bedingt durch hohe Kursschwankungen, wieder ausgeglichen wurden. In Summe konnte die Gesellschaft nicht an das sehr gute Ergebnis von 2007 anknüpfen. Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzkrise kann das positive operative Jahresergebnis in Höhe von TEUR 743 jedoch als Erfolg gewertet werden.

In den Abschluss der Gesellschaft wurde das Ergebnis der FAIRTRADE FINANCE AG mit einbezogen, da die im August vollzogene Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2008 erfolgte.

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Die Geschäftsfelder und -bereiche der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wurden im vergangenen Jahr neu geordnet. Unter den Geschäftsbereich „Wertpapierhandel“ fällt künftig die Skontrofführung in Aktien, offenen Investmentfonds und Rentenpapieren, ferner Sales & Execution für institutionelle Kunden und die Orderausführung für Kreditinstitute. Der zweite Geschäftsbereich „Kapitalmarkt“ umfasst die Emissionsberatung und -begleitung sowie Listings und Designated Sponsoring für kleine und mittlere Aktiengesellschaften. Den mit Abstand größten Beitrag zum Ergebnis lieferte 2008 der Geschäftsbereich Wertpapierhandel, insbesondere die Skontrofführung. Der Bereich Kapitalmarkt litt dagegen in hohem Maße unter den Auswirkungen der Finanzkrise und verlor entsprechend an Bedeutung.

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Wertpapierhandel

Skontroführung in Aktien

Zum 31. Dezember 2008 betreute die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG 4.945 Aktien an den Börsen München, Frankfurt, Hamburg, Hannover und Berlin. Der Börsenplatz Hamburg kam im Zuge der Fusion mit der FAIRTRADE FINANCE AG – dem alleinigen Skontroführer an der Börse Hamburg – hinzu. Durch deren starke Position im Fondshandel haben sich die Gewichte im Geschäftsfeld Skontroführung grundlegend verschoben. Die drei Segmente Aktien, Fonds und Renten näherten sich in ihrer Bedeutung weiter an. Gleichwohl erbrachte die Skontroführung in Aktien mit 58% noch den höchsten Beitrag zum Gesamtergebnis. Der Beitrag zum Provisionsergebnis lag bei 49% und derjenige zum Handelsergebnis bei 63%. Die Skontroführung hat im vergangenen Jahr vor allem von einzelnen, umsatzstarken Aktien profitiert, darunter Titel wie Hypo Real Estate und K+S Group. Das überproportionale Ordervolumen dieser Papiere konnte die insgesamt rückläufigen Handelsaktivitäten aber nicht ausgleichen.

Skontroführung in offenen Investmentfonds und Fondshandel

Durch den Zusammenschluss von mwb Wertpapierhandelsbank AG und FAIRTRADE FINANCE AG ist einer der führenden Broker im deutschen Fondshandel entstanden. Zum 31. Dezember 2008 betreute das fusionierte Unternehmen 2.254 offene Investmentfonds an den Börsen Hamburg und München. Damit verfügt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG über eine hervorragende Ausgangsposition in einem stark wachsenden Marktsegment. Erst etwa zwei Prozent aller offenen Investmentfonds werden außerhalb der klassischen Vertriebswege frei über die Börse gehandelt. Da in diesem Fall keine Ausgabeaufschläge anfallen, dürften sich künftig immer mehr Anleger für den kostensparenden Weg über die Börse entscheiden. Bereits im ersten Jahr der FAIRTRADE-Konsolidierung trug die Skontroführung in offenen Investmentfonds rund 23% zum Gesamtergebnis und 21% zum Provisionsergebnis bei. Der Beitrag zum Handelsergebnis belief sich auf rund 22%.

Skontroführung in festverzinslichen Wertpapieren

Nach dem Erwerb der C.J. Diederich GmbH im Jahr 2006 war die mwb/ FAIRTRADE-Fusion der zweite Schritt auf dem Weg zu einem der führenden Händler von festverzinslichen Wertpapieren. Zum Ende des Geschäftsjahres betreute die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG 4.606 festverzinsliche

Wertpapiere (Renten) an den Börsen Berlin, Hamburg und Hannover – an den beiden letztgenannten sogar als alleiniger Skontroführer. In Summe erwirtschaftete das Geschäftsfeld 15% des Provisionsergebnisses und 8% des Gesamtergebnisses. Der in Relation geringe Anteil am Handelsergebnis (4%) ist darauf zurückzuführen, dass die Transaktionen hauptsächlich als Vermittlungsgeschäft erfolgen und über Provisionen honoriert werden. Entsprechend sind die Erträge dem Provisions- und nicht dem Handelsergebnis zugeordnet.

Sales

Auch der Wertpapierhandel im Auftrag von institutionellen Kunden profitierte vom Zusammenschluss mit der FAIRTRADE FINANCE AG. Das Hamburger Unternehmen brachte eine erfolgreiche und etablierte Salesabteilung mit ein, die seit 1. Januar 2009 von Frankfurt aus operiert. Durch die Vergrößerung des Sales-Teams ist davon auszugehen, dass der Beitrag zum Gesamtergebnis, der in 2008 bei rund 8% lag, in Zukunft deutlich steigen wird. Obwohl es sich im klassischen Sinne um ein Vermittlungsgeschäft handelt, lag der Anteil am Provisionsergebnis (2%) in diesem Fall unter dem Anteil am Handelsergebnis (11%). Zurückzuführen ist das auf die mittlerweile übliche und vom Kunden gewünschte Praxis, Provisionen in die Transaktionsabrechnung zu integrieren und nicht gesondert auszuweisen.

Orderausführung

Als Geschäftsfeld, das vom Investmentverhalten der Privatanleger direkt abhängig ist, entwickelte sich die Orderausführung in 2008 eher rückläufig. Die Dienstleistung, die von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG vorwiegend für Banken ohne eigene Wertpapierabteilung erbracht wird, leistete einen Beitrag von 2% zum Gesamtergebnis und trug mit 9% zum Provisionsergebnis bei.

Kapitalmarkt

Emissionsberatung und Listings

Nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit kam das IPO-Geschäft 2008 fast völlig zum Erliegen. Ab dem 2. Quartal 2008 gab es keinen nennenswerten Börsengang mehr und damit auch keine Mandate für die Emissionsbegleitung. Da viele Unternehmen ihre Pläne für Listings oder Kapitalerhöhungen ebenfalls zurückstellten, wurden die Umsatzerwartungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG nicht erfüllt. Eine Verbesserung der Situation ist mittelfristig kaum zu erwarten, so dass sich die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG vorerst auf geringmargige Kapitalmarkt-

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Dienstleistungen konzentriert, etwa die Beratung von Unternehmen beim Zugang zum Entry Standard der Deutschen Börse. Wie bisher liegt der Schwerpunkt auf kleinen und mittleren Aktiengesellschaften beziehungsweise mittelständischen Unternehmen.

Designated Sponsoring

Die Verbesserung der Börsenkapitalisierung und Handelbarkeit von Small und Mid Caps ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Wertpapierhandelsbank im Designated Sponsoring. Im Jahr 2008 konnte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG vier neue Designated Sponsoring-Mandate hinzugewinnen und damit ebenso viele Mandatsverluste ausgleichen. Neu auf der Kundenliste stehen die ARBOMedia AG, ein Vermarktungsdienstleister für elektronische Medien, der Finanzfachverlag Going Public AG, die norwegische Software-schmiede Vizrt AG und der chinesische Textilhersteller Shigo Asia AG. Die Mandate der FloraEcoPower Holding AG, der tse AG (vormals ENRO), der LStelcom AG und der OPENLIMIT Holding AG werden dagegen nicht mehr betreut.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen steuerte der Geschäftsbereich Kapitalmarkt insgesamt nur 4% zum Provisionsergebnis und 1% zum Gesamtergebnis bei.

2. Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2008

In einem denkbar schwierigen Umfeld erzielte die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ein positives Ergebnis. Vor dem Hintergrund einer der größten Finanzkrisen aller Zeiten ein respektables Abschneiden. Denn trotz des deutlichen Rückgangs gegenüber dem guten Ergebnis 2007 musste die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG nicht solche massiven Einbrüche hinnehmen wie der überwiegende Teil der Finanzbranche, darunter mancher Wettbewerber. Die folgenden Angaben zur Ertragslage sind nur bedingt mit dem Berichtszeitraum des Vorjahres vergleichbar, da die FAIRTRADE FINANCE AG rückwirkend zum 1. Januar 2008 in den Abschluss mit einbezogen wurde. Im Zuge dessen wurden die Vorjahreszahlen durch Pro-forma-Finanzinformationen ergänzt. Die nachfolgenden Vergleiche beziehen sich auf diese Pro-forma-Zahlen.

Die Cost-Income-Ratio als die entscheidende Kennzahl für die Effizienz von Kreditinstituten betrug als Folge des schwierigen Marktumfelds für das Geschäftsjahr 2008 97% nach 70% im Jahr 2007.

Handels- und Provisionsergebnis

Provisions- und Handelsergebnis der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr extrem geprägt durch die stark rückläufigen Umsätze auf der einen und die hohe Volatilität der Märkte auf der anderen Seite. Ein starkes viertes Quartal konnte das Jahresergebnis insgesamt recht zufriedenstellend gestalten. Demnach ging das Provisionsergebnis von TEUR 9.006 im Jahr 2007 auf TEUR 5.968 im abgelaufenen Geschäftsjahr zurück, das Handelsergebnis reduzierte sich in 2008 auf TEUR 10.244 nach TEUR 13.327 im Vorjahr. Die Abschreibungen auf Wertpapierbestände betragen dabei TEUR 97 zum 31.12.2008 nach TEUR 23 im Vorjahr.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu gleich. Entscheidende Faktoren waren die beiden umsatz- und erlösabhängigen Kostenarten Personalkosten und Aufwendungen für die Abwicklung der Wertpapiergeschäfte.

Das erfolgsabhängige Vergütungsmodell der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG führte wegen des deutlichen Ergebnisrückgangs zu sinkenden Personalaufwendungen bei den beiden fusionierten Unternehmen. Sie gingen demnach von TEUR 6.005 im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 5.784 in 2008 zurück. Durch den Zusammenschluss der beiden Unternehmen zur mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter im Laufe des Jahres 2008 von 34 auf 65. Ebenso wie die bisherige mwb Wertpapierhandelsbank AG zeichnete sich auch die FAIRTRADE FINANCE AG bislang durch eine niedrige Fluktuationsrate im Personalbereich aus.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich in 2008 nur leicht auf TEUR 10.586 nach TEUR 10.328 im Geschäftsjahr 2007.

Risikoversorge

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hält eine Beteiligung von 12,4% an der nicht börsennotierten XCOM AG, die ihren Sitz in Willich hat.

Die Geschäftsleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat sich im vergangenen Jahr kontinuierlich über die Entwicklung der XCOM AG informiert, insbesondere lagen ihr die Quartalsberichte und der vorläufige, ungeprüfte

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Abschluss der XCOM AG zum 31. Dezember 2008 vor. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen hat der Vorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG entschieden, dass die Beteiligung weiterhin zu Anschaffungskosten bilanziert wird.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das äußerst schwierige Marktumfeld in 2008 führte als Folge des rückläufigen Provisions- und Handelsergebnisses bei nahezu gleichgebliebenen Verwaltungsaufwendungen zu einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 7.645 auf TEUR 835. Angesichts der sehr negativen Auswirkungen der Kreditkrise auf die Finanzmärkte ist die Geschäftsleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden.

Jahresüberschuss

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit geht auch der Jahresüberschuss im Jahr 2008 von TEUR 5.526 auf TEUR 743 zurück.

Aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2008 errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von EUR 0,10 nach EUR 1,11 im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich das Ergebnis 2007 auf Stück 4.982.700 Aktien bezog, während sich das Ergebnis 2008 auf 7.473.700 Aktien bezieht.

Bilanzgewinn

Der Vorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat den Interessen ihrer Aktionäre Rechnung getragen und in 2008 für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von € 0,42 pro Aktie ausgeschüttet. Unter Berücksichtigung dieser Dividendenzahlung und des in 2008 erzielten Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 743 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.881 nach TEUR 7.261 im Vorjahr. Wegen der anhaltend angespannten Lage an den Finanzmärkten plant der Vorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG keine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2008.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist geordnet.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2008 von TEUR 32.540 auf TEUR 26.662. Die Absenkung resultiert insbesondere aus der Reduzierung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.402 und der im Jahr 2008 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von TEUR 3.227.

Liquidität

Der Saldo aus kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten erhöhte sich leicht von TEUR 12.167 auf TEUR 13.161. Wie schon in der Vergangenheit wird auch die Geschäftsleitung der größeren, fusionierten Gesellschaft der Sicherung der Liquidität einen unverändert hohen Stellenwert im Rahmen der Unternehmensziele beimessen.

Die Liquiditätskennzahl der Gesellschaft nach § 11 des Kreditwesengesetzes als entscheidende Liquiditätskennziffer eines Unternehmens betrug zum 31. Dezember 2008 10,57 nach 12,34 zum 31. Dezember 2007. Diese Zahl bezieht sich allein auf die mwb Wertpapierhandelsbank AG.

Wertpapierbestand

Zum 31. Dezember 2008 hielt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG Bestände in festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von TEUR 242 im Vergleich zu TEUR 4.725 zum Jahresultimo 2007. Aufgrund einer geschäftspolitischen Entscheidung wurden die Bestände in Rentenpapieren im Geschäftsjahr reduziert.

Der Bestand in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren betrug zum 31. Dezember 2008 TEUR 1.747 nach TEUR 3.327 im Vorjahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG reduzierte sich im Geschäftsjahr 2008 von TEUR 25.732 auf TEUR 20.576. Die Absenkung resultiert insbesondere aus der Reduzierung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 2.402 und der im Jahr 2008 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von TEUR 3.227.

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Die Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2008 mit 77% nur leicht unter dem Vorjahresresultimo (79%).

Beteiligung an der XCOM AG

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hält eine Beteiligung in Höhe von 12,4 % an dem Finanzsoftwareunternehmen XCOM AG. Das 1988 gegründete Unternehmen mit Sitz in Willich zählt zu den führenden Anbietern für E-Banking, E-Business und Handelsunterstützung im Wertpapierbereich. Im Verlauf des Jahres 2003 erwarb die XCOM AG die Vollbankaktivitäten der E-Trade Bank AG, Deutschland, und firmierte diese 100%ige Tochter in XCOM Bank um. Die XCOM AG hat die XCOM Bank mit Wirkung vom 1. Januar 2006 an die Wirecard AG verkauft. Der Verkaufserlös fiel im Geschäftsjahr 2006 an.

Im Dezember 2005 erhielt die XCOM AG die Erlaubnis zum Betreiben einer weiteren neu gegründeten Bank, der biw Bank für Investments und Wertpapiere. Die biw Bank ist eine Transaktions- und Onlinebank mit umfassender Erfahrung im Wertpapiergeschäft. Sie hat neben eigenen Aktivitäten das Geschäft der bisherigen XCOM Bank übernommen. Im Verlauf der Geschäftsjahre 2006 und 2007 hat die XCOM AG Anteile dieser Bank verkauft, so dass sie derzeit noch 38% an diesem Institut hält.

Die Konzernleitung der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat die Entwicklung der XCOM AG im Jahr 2008, wie schon in den Vorjahren, sorgfältig und kontinuierlich verfolgt. Der Kontakt mit dem Management der XCOM AG verlief in offener und vertrauensvoller Weise. Hier ist insbesondere anzumerken, dass die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG nicht nur Aktionär der XCOM AG, sondern auch Kunde ist.

Die Hauptversammlung der XCOM AG am 22. Juni 2007 hat das Vorstandsmitglied der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Thomas Posovatz, in den Aufsichtsrat der XCOM AG gewählt.

Beteiligung an der MWB Wertpapierhandelsbank GmbH

Der Vergleich, der mit der den notariell beurkundeten Kaufvertrag vom 29. Juni 2004 nicht erfüllenden Partei zu Beginn des Jahres 2006 getroffen wurde, wurde von der Gegenseite ebenfalls nicht erfüllt. Eine Pfändung brachte keinen nennenswerten Erfolg.

Die MWB Wertpapierhandelsbank GmbH wird nach wie vor zur Erhaltung einer strategischen Flexibilität als 100%ige Tochter ohne operativen Geschäftsbetrieb und ohne Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften weitergeführt.

Beteiligung an der MWB Baden GmbH

In der privaten Vermögensverwaltung ist die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG über eine Beteiligungsgesellschaft aktiv. An der MWB Baden GmbH mit Sitz in Offenburg hält sie 60% der Anteile. Das Tochterunternehmen litt wie alle Vermögensberater unter der Finanzkrise und konnte nicht an das gute Vorjahresergebnis anschließen. Das verwaltete Kundenvermögen (Assets under Management) ging von € 38 Mio. auf € 22,5 Mio. zurück, da viele Anleger das Interesse an Finanzmarktprodukten und längerfristigen Investments verloren. Nach Verkäufen aus dem im Eigenbestand gehaltenen, selbst gemanagten Fonds „1A Global Balanced“ sowie festverzinslichen Wertpapieren ergab sich ein Verlust von TEUR 162, der das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf TEUR -83 reduzierte. Wie sich der Geschäftsbereich weiter entwickelt, ist angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen kaum absehbar. Prinzipiell handelt es sich beim Private Banking aber nach wie vor um einen Wachstumsmarkt.

Eigene Aktien

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank hielt zum 31. Dezember 2008 einen Bestand in eigenen Aktien in Höhe von Stück 60.000 (im Vorjahr 459.716). Nach den Regelungen des Einbringungsvertrages waren 498.269 eigene Aktien an die Aktionäre der FAIRTRADE FINANCE zu übertragen. Hierzu wurde der Bestand an eigenen Aktien zum 31.12.2007 vollumfänglich verwendet.

4. Sonstige Angaben

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 87 AktG für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes zuständig. Mit den Mitgliedern des Vorstandes wurden Dienstverträge geschlossen, darin sind das Grundgehalt und die variable Vergütung in Form einer erfolgsabhängigen jährlichen Bonuszahlung geregelt. Die Bonuszahlung beträgt 2,5% vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Einrechnung der

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Vorstandstantiemen für den einzelnen Vorstand und ist zukünftig nach oben begrenzt auf TEUR 150. Im Falle eines negativen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt die Bonuszahlung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde in der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 durch eine Satzungsänderung neu geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält außer der Erstattung seiner Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 10,0, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Darüber hinaus bekommt jedes Mitglied des Aufsichtsrates ab 1. Juli 2003 für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine variable Vergütung in Höhe von 0,3 % des positiven Konzernergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft gewährt den Aufsichtsratsmitgliedern angemessenen Versicherungsschutz, insbesondere wurde die Gesellschaft dazu verpflichtet, zu Gunsten der Aufsichtsratsmitglieder eine Haftpflichtversicherung (sog. Directors & Officers Versicherung) abzuschließen, die die gesetzliche Haftpflicht aus der Aufsichtsrats Tätigkeit in angemessenem Umfang abdeckt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das eineinhalbfache sowohl der festen als auch der variablen Vergütung. Die feste und die variable Vergütung zusammen sind beim einfachen Aufsichtsratsmitglied auf TEUR 15,0 pro Jahr, beim stellvertretenden Vorsitzenden auf TEUR 22,5 und beim Aufsichtsratsvorsitzenden auf TEUR 30,0 pro Jahr begrenzt. Sämtliche Beträge verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Angaben gemäß §289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG besteht aus 7.473.700 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1,00. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Gesellschaft besitzt gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juli 2008 ein genehmigtes Kapital in Höhe von € 3.736.850,-. Die Satzung der Gesellschaft wurde entsprechend angepasst.

Die BÖAG Finanzdienst AG, Hamburg, hält zum Bilanzstichtag 1.507.912 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 20,18%

am Grundkapital der Gesellschaft. Die FMNP Beteiligungs GmbH, Gräfelting, hält zum Bilanzstichtag 1.482.890 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 19,84% am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juli 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 Aktiengesetz eigene Aktien bis zu fünf von hundert des Grundkapitals und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz bis zu zehn von hundert des Grundkapitals bis zum 27. Januar 2010 zu erwerben. Die aufgrund der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 Aktiengesetz erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zehn von hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Kein Inhaber von Aktien besitzt Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse. Die Mitglieder des Vorstands der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG werden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft ernannt und abberufen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Änderungen der Satzung erfordern eine Mehrheit von dreiviertel der abgegebenen Stimmen in der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juli 2008 aus sechs Mitgliedern. Die Satzung der Gesellschaft wurde entsprechend angepasst.

Es existieren keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Genauso wenig gibt es Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

5. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zugrunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken. Wesentliche Vorgänge nach dem 31. Dezember 2008 haben sich nicht ergeben.

Auf ein äußerst schwieriges Jahr 2008 folgen in den kommenden Monaten nicht minder große Herausforderungen. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat dabei zwei

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

wichtige Aufgaben zu bewältigen. Zum einen müssen die negativen Folgen der Finanzkrise, deren Ende erst ab 2010 zu erwarten ist, möglichst gering gehalten werden. Und zum anderen bindet die Verschmelzung von mwb Wertpapierhandelsbank AG und FAIRTRADE FINANCE AG nach wie vor viele Kräfte. Hier gilt es, so schnell wie möglich die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen und in Wertschöpfung umzuwandeln.

Die Stärken des fusionierten Unternehmens kommen spätestens dann zum Tragen, wenn sich die Börsensituation wieder normalisiert. Nach wie vor hält der Vorstand der Gesellschaft die Entscheidung zur FAIRTRADE-Übernahme für richtig und notwendig. Denn eine gewisse Unternehmensgröße wird in Zukunft unabdingbar sein, um sich gegen die verbliebenen Wettbewerber zu behaupten. Durch die Verbreiterung des Wertpapierportfolios, die Ausweitung der Börsenpräsenz und die Entwicklung neuer Kompetenzfelder ist die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hierfür bestens gerüstet.

Die vordringlichste Aufgabe besteht im 1. Halbjahr 2009 darin, die organisatorische und kulturelle Verschmelzung der beiden Gesellschaften abzuschließen. Aus einer Position der Stärke heraus fällt es dann umso leichter, erste Anzeichen für eine Entspannung der Wirtschaftslage zu nutzen. Fast alle Finanzmarktexperten gehen davon aus, dass schon im 2. Halbjahr 2009 ein Aufwärtstrend spürbar sein wird. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen die Geschäftsbereiche der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG so effizient wie möglich aufgestellt sein.

Im Kerngeschäftsfeld Wertpapierhandel steht die Skontroführung in Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im Zentrum der Bemühungen. Die Einführung der neuen elektronischen Handelsplattform XETRA 10.0 macht hier einen verstärkten Einsatz handelsunterstützender IT-Systeme notwendig. Das Frankfurter Team der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist darauf vorbereitet und dürfte sein Standing erheblich verbessern. Schließlich wird sich die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG neben dem börslichen Handel von Investmentfonds auch dem außerbörslichen zuwenden. Somit entstehen in allen Wertpapierklassen (Aktien, Renten und Fonds) wichtige Impulse für den zukünftigen Geschäftserfolg. Nicht zuletzt wird auch das Sales & Execution-Team von einer Markterholung sofort profitieren. Denn aller Erfahrung nach sind es die institutionellen Kunden, die als erste wieder in den Handel einsteigen.

Im Geschäftsfeld „Kapitalmarkt“ hat sich die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zum Ziel gesetzt, die Spezialisierung auf geringmargige Transaktionen voranzutreiben. Dazu gehören beispielsweise Listings mit und ohne Prospekt oder die Betreuung von Aktiengesellschaften im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Von diesen Aktivitäten sind 2009 allerdings noch keine nennenswerten Ergebnisbeiträge zu erwarten, da die Rahmenbedingungen für das Kapitalmarktgeschäft nicht ideal sind. Trotz all dieser Optimierungsmaßnahmen steht aber außer Frage, dass 2009 kein ideales Umfeld für eine Wertpapierhandelsbank bieten wird. Eine Prognose über den Geschäftsverlauf 2009 ist daher frühestens zum Ende des 2. Quartals möglich.

6. Risikobericht

Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen.

Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der unvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Markt Nähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die weitere Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotential spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotentials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotentials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Aufgrund der in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern eingegangenen Risiken, verfolgt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotential ermittelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach den §§ 270, 271 der Solvabilitätsverordnung (SolvV) bedient. Zur Feststellung, ob die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotential in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100% ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2008 kam es zu keiner Überschreitung der Verlustobergrenze. Zum Bilanzstichtag betrug die Auslastung 77,05 %.

Bis zur vollständigen Zusammenführung der Risikomanagementsysteme der beiden Fusionspartner im Sommer 2009 in ein zentrales System, das von Gräfelfing aus gesteuert wird, erfolgt die Überwachung der Einzellimite noch für beide Firmen getrennt durch den Risikomanager in Hamburg für den

ehemaligen FAIRTRADE-Bereich und durch den Risikomanager in Gräfelfing für den ehemaligen mwb-Bereich. Die Gesamtrisikoauslastung für das neu geschaffene Unternehmen wird vom Risikomanager in Gräfelfing berechnet und überwacht.

Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision bei der relativ kleinen Betriebsgröße der Gesellschaft hat der Vorstand der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Im Jahr 2008 wurde die interne Revision für den ehemaligen FAIRTRADE-Bereich noch von den von Hamburg aus tätigen Vorständen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, die gleichzeitig die ehemaligen Vorstände der FAIRTRADE FINANCE AG sind, durchgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird die Interne Revision für beide Unternehmensteile ausgelagert.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus.

Hierzu hat die Gesellschaft vom Handel unabhängige Risikomanager bestellt, in deren Aufgabengebiet neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein leistungsfähiges Computersystem verlassen können. Die Gesell-

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

schaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft überwacht laufend die Großkreditgrenzen sowie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabege- schäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Ein erfahrenes Mitarbeiter- team erfasst die verfügbaren Mittel täglich in einem Liquiditätsstatus und über- wacht und koordiniert die zu bezahlenden Verbindlichkeiten.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrol- liert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisie- rung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mit- gliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignis- sen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanage- ment verringert.

Darstellung der Einzelrisiken

Die Einzelrisiken werden laufend überwacht und in regelmä- ßigen Abständen überprüft. Daneben findet eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems statt. Die Gesellschaft legt dabei besonderen Wert auf die Einbe- ziehung der einzelnen Mitarbeiter des Unternehmens, die gehalten wurden, erkannte Risiken mit dem Risikomanager zu kommunizieren.

Folgende Risiken wurden für das Unternehmen identifiziert:

- Strategische Risiken
- Adressausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Platzierungsrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Rechtliche Risiken
- Personelle Risiken
- Operative Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken entstehen dann, wenn unsere Strategie nicht mit den Anforderungen und Erwartungen des Marktes, unserer Kunden oder den wirtschaftlichen Rahmenbedingun- gen vereinbar ist, und dies von der Geschäftsführung nicht erkannt wird. Zur Vermeidung dieses Risikos durchleuchten wir sorgfältig die strategischen Risiken in kurzen Zeitabstän- den. Der Vorstand steht diesbezüglich in ständigem Kontakt mit dem Aufsichtsrat, der sich aktiv in die Festlegung der strategischen Ziele einbringt und den Risikogehalt der strate- gischen Planungsprozesse gemeinsam mit dem Vorstand der Gesellschaft im Auge behält.

Ein Hauptrisiko besteht für jedes Unternehmen darin, an Be- währtem festzuhalten und neue Geschäftschancen nicht zu erkennen. In diesem Zusammenhang ist sich die Gesellschaft der Gefahr einer zunehmenden Dominanz des elektronischen Aktienhandels auf Kosten des Skontroführergeschäftes be- wusst. Wir sind allerdings zuversichtlich, dass der Skontro- führer nicht vollständig von elektronischen Handelssystemen verdrängt werden kann. Die Gesellschaft sieht vielmehr in der Kombination aus elektronischer Abwicklung und Kurse steller Spezialisten die Zukunft. Auf dieser Basis arbeitet bereits das am Börsenplatz München erfolgreich etablierte Marktmodell MAX-ONE, an dessen Ausarbeitung und Einrich- tung die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG maßgeb- lich beteiligt war. Der Gefahr des Wegbrechens eines Geschäftsfeldes oder dem Abwandern von Kunden begegnet die Gesellschaft durch die Verteilung des Geschäftes auf mehrere voneinander unabhängige Standbeine und ständi- gen Bestrebungen, die Anzahl der Kunden zu erhöhen.

Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiken verstehen wir mögliche Wertver- luste, die durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlech- terung von Kunden entstehen können.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG hat in- und ausländische Handelspartner. Für Börsengeschäfte mit inlän- dischen, börsenzugelassenen Handelspartnern spielen Ad- dressausfallrisiken nur eine untergeordnete Rolle. Für die aus- ländischen Handelspartner sind abhängig von deren Größe und Marktbedeutung sowie der Häufigkeit der Geschäfte Kontrahentenlimite pro Handelstag vergeben. Von den aus- ländischen Kontrahenten werden regelmäßig Auskünfte über deren wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eingeholt.

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist der potentielle Verlust, der durch die Veränderung von Preisen an Finanzmärkten für unsere Positionen entstehen kann. Die Handelspositionen der Gesellschaft werden EDV-technisch unterstützt, täglich aktuell und kontinuierlich zu Durchschnittskursen bewertet und ebenso kontinuierlich standardisiert mit den Marktpreisen verglichen. Die Höhe der Aufgabenpositionen wird durch Aufgabenlimite begrenzt, die im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes festgelegt worden sind. Zusätzlich findet eine Begrenzung der Aufgabenlimite durch die Anforderungen des Kreditwesengesetzes und der Arbeitsanweisungen für Wertpapierhändler statt. Die Gesellschaft erreicht zudem eine Reduktion des Marktpreisrisikos durch die Verteilung der eingegangenen Positionen auf verschiedene Länder und Märkte. Darüber hinaus wird sowohl der für den Handel zuständige Vorstand, als auch der vom Handel unabhängige Vorstand mindestens zweimal täglich über die größten Aufgabenbestände, die größten unrealisierten Gewinne und Verluste aus diesen Geschäften sowie über bestehende Optionsgeschäfte informiert.

Platzierungsrisiken

Unter Platzierungsrisiken verstehen wir Risiken, die sich im Rahmen unseres Emissionsgeschäftes ergeben können. Bei der Auswahl der Unternehmen, die an die Börse gebracht werden wollen, ist die Beurteilung der Frage, ob der Emittent Börsenreife besitzt, für die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG von tragender Bedeutung. Die Entscheidung darüber wird deshalb nur von den beiden für das Emissionsgeschäft zuständigen Vorständen der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG gemeinsam getroffen. Als Entscheidungsgrundlage dient dabei bei einer Neuemission der Emissionsprospekt, bei einem Listing das Unternehmens-exposé. Zusätzliche Sicherheit wird dadurch erreicht, dass die Erstellung beider Dokumente in der Regel von einer Legal Due Diligence begleitet wird. Frühzeitig wird seitens der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG das Gespräch mit potentiellen Investoren gesucht, um festzustellen, ob seitens dieser Gruppe Interesse an den Aktien des Emittenten besteht. Aus dem gewonnenen Gesamteindruck aus Gesprächen und schriftlichen Unterlagen wird dann die Entscheidung getroffen, ob wir die Platzierung der Aktien übernehmen.

Liquiditätsrisiken

Oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft des Unternehmens. Die liquiden Mittel werden auf verschiedene Banken gestreut, hiermit ist dem Adressenausfallrisiko Rechnung getragen. Die Disposition der täglichen Liquidität ist einem erfahrenen Mitarbeiterteam übertragen, das direkt dem zuständigen Vorstand unterstellt ist.

Auch Dank des positiven Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über eine sehr gute Liquiditätsausstattung, die zusätzlich durch die konsequente Weiterführung des im Jahr 2004 gestarteten Kostensparprogramms im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht wurde.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken gehören Gefahren, die sich aus unserer großen Vielzahl an Handelsgeschäften und aus Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorschriften durch Mitarbeiter ergeben können.

- Handelsgeschäfte

Die meisten Handelsgeschäfte der Gesellschaft werden börsenancengemäß mündlich abgeschlossen. Deshalb werden alle Händlertelefonate aufgezeichnet. Zur Absicherung allgemeiner und branchenspezifischer Risiken wurden neben den bereits bestehenden Versicherungen eine Directors and Officers Liability – Versicherung, eine Vertrauensschadenversicherung sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen.

- Gesetzliche Vorschriften

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unterliegt umfangreichen Meldeverpflichtungen und anderen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus dem Handelsgesetzbuch, dem Börsengesetz, dem Wertpapierhandelsgesetz und dem Kreditwesengesetz. Neben turnusmäßigen Meldungen sind eine Vielzahl von Ereignissen im Geschäftsleben meldepflichtig und andere gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Bei Nichtbeachtung dieser Meldepflichten drohen Geldbußen. Die Überwachung dieser gesetzlichen Vorgaben erfolgt durch die zuständigen Mitarbeiter anhand eines Meldeplanes, der ständig auf dem Laufenden gehalten wird.

Personelle Risiken

Zu den Risiken personeller Art rechnen alle Risiken, die aus dem Einsatz und der Neueinstellung von Mitarbeitern resul-

Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

tieren. Die Gesellschaft wählt bei Neueinstellungen die Bewerber sorgfältig aus und achtet darauf, dass bei Urlaub, Krankheit oder Kündigung eines Mitarbeiters andere Mitarbeiter die Tätigkeiten des nicht zur Verfügung stehenden Mitarbeiters problemlos übernehmen können. Die Gesellschaft verfügt über ein, jedem Mitarbeiter zugängliches Organisationshandbuch, in dem sowohl Funktionsbeschreibungen der einzelnen Arbeitsplätze und Detailbeschreibungen der wichtigsten Geschäftsvorgänge als auch das Compliance-Konzept niedergelegt sind. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen betraut sind, werden schriftlich über die rechtlichen Pflichten, die sich aus dem Zugang zu Insiderinformationen ergeben sowie über die Rechtsfolgen von Verstößen informiert. Die Mitarbeiter bestätigen die Kenntnisnahme des Aufklärungsschreibens und werden in das nach § 15b WpHG zu führende Insiderverzeichnis eingetragen. Im Handelsbereich ist mögliches Fehlverhalten von Mitarbeitern durch Versicherungen abgedeckt. Die Gesellschaft hat Regelungen für Mitarbeitergeschäfte getroffen und vermeidet bereits durch Vereinbarungen im Arbeitsvertrag Kollisionen zwischen Mitarbeiter-, Bank- und Kundeninteressen. Durch die Vereinbarung eines angemessenen Vergütungsmodells wird das Risiko häufiger Mitarbeiterwechsel reduziert.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken zählen wir Einwirkungen auf unseren betrieblichen Ablauf, die nicht in unserer Hand liegen. Zur Behandlung sonstiger betrieblicher Risiken hat die Gesellschaft ein Notfallkonzept erstellt. Es stellt die zu ergreifenden Maßnahmen in den Fällen Stromausfall, Rechnerausfall, Systemengpässen und -störungen und Telefonausfall dar. Risiken aus dem Verlust von Daten wirkt die Gesellschaft durch ein System von täglichen, wöchentlichen und monatlichen Datensicherungen, die zum Teil außer Haus verwahrt werden, entgegen. Die Gesellschaft verfügt über einen feuerfesten Tresor und einen feuerfesten Schrank zur Aufbewahrung der EDV-Tagessicherungen und der Personalakten. Durch den Abschluss einer Feuerversicherung werden die Risiken, die sich aus einem Brand in den Geschäftsräumen der Gesellschaft ergeben können, reduziert. Dem Risiko der Beschädigung der EDV-Geräte durch Stromausfall oder Blitzschlag wird durch den Abschluss einer Elektronikversicherung entgegengewirkt.

Bei der Auswahl der Betreuer unserer Computersysteme wurden Unternehmen gewählt, die bei Störungen und Ausfällen innerhalb kürzester Zeit, auch in den Nachtstunden und am Wochenende vor Ort sein können.

7. Stellungnahme zu einer drohenden Inanspruchnahme der Gesellschaft durch die EDW im Entschädigungsfall Phoenix

Am 15.03.2005 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht den Entschädigungsfall bezüglich der insolventen Wertpapierhandelsbank Phoenix Kapitaldienst GmbH festgestellt. Dies bedeutet, dass die Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) die Anleger zu entschädigen hat. Der EDW, bei der auch die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG Zwangsmitglied ist, stehen allerdings zur Entschädigung bei einer geschätzten Entschädigungssumme von 180-200 Mio. Euro lediglich Gelder im einstelligen Millionenbereich zur Verfügung. Gemäß dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (EAG) ist die EDW berechtigt, im Entschädigungsfall von seinen Mitgliedern Sonderbeiträge ohne Begrenzung auf einen Maximalbetrag zu erheben.

Im Dezember 2007 wurden seitens der EDW in einer ersten Entschädigungs-Tranche 30 Mio. Euro mittels Beitragsbescheid von den 750 Mitgliedsfirmen eingefordert. Die mwb fairtrade hat hiergegen gemeinsam mit etwa 700 weiteren EDW-Mitgliedern aufgrund der erheblichen Zweifel an der verfassungs- und europarechtlichen Konformität dieser Sonderumlage Widerspruch eingelegt und Aussetzung der Vollziehung beantragt. Nachdem sich bereits im Vorfeld abgezeichnet hatte, dass letztlich die Gerichte über die Rechtmäßigkeit der Beitragsbescheide zu entscheiden haben, lehnte die EDW erst einmal lediglich bei einigen Instituten die Aussetzung der Vollziehung ab, um die Anzahl der gleichgelagerten Verfahren zu begrenzen. In den Eilverfahren, die die betroffenen Institute vor den Verwaltungsgerichten führten, ordneten die Gerichte insbesondere wegen der erheblichen verfassungsrechtlichen Bedenken die aufschiebende Wirkung der Widersprüche gegen die Sonderbescheide 2007 an. Daraufhin verzichtete die EDW auf die Versendung der Sonderbeitragsbescheide für das Jahr 2008, so dass von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, aufgrund der fehlenden hinreichend konkreten Verpflichtung für das Geschäftsjahr 2008, keine Rückstellung für den Entschädigungsfall Phoenix zu bilden war.

Gräfelfing im März 2009
Der Vorstand

Bilanz AG

zum 31. Dezember 2008

| Aktiva | 2008 EUR | 2008 EUR | 2007 Proforma EUR | 2007 EUR |
|----------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Barreserve | | | | |
| a) Kassenbestand | | 2.105,99 | 3.924,91 | 1.434,18 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | | | | |
| a) täglich fällig | 14.200.228,68 | | 13.677.240,47 | 8.467.348,04 |
| b) andere Forderungen | 157.749,40 | 14.357.978,08 | 100.000,00 | 0,00 |
| 3. Forderungen an Kunden | | 1.367.065,89 | 169.826,66 | 169.826,66 |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | 50.220,89 | | 2.625.309,38 | 2.625.309,38 |
| -darunter beleihbar bei der Dt. Bundesbank EUR 50.220,89 (i. Vj. EUR 2.625.309,38) | | | | |
| ab) von anderen Emittenten | 191.337,34 | 241.558,23 | 2.099.545,86 | 2.099.545,86 |
| -darunter beleihbar bei der Dt. Bundesbank EUR 160.905,50 (i. Vj. EUR 1.888.763,84) | | | | |
| 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 1.747.227,72 | 3.327.339,71 | 1.386.748,87 |
| 6. Beteiligungen | | 2.457.978,91 | 2.435.478,91 | 2.435.478,91 |
| 7. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 970.088,54 | 951.495,27 | 951.495,27 |
| -darunter an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 175.837,52 (i. Vj. EUR 175.837,52) | | | | |
| 8. Treuhandvermögen | | 1.019.378,33 | 0,00 | 0,00 |
| 9. Immaterielle Anlagewerte | | 344.602,00 | 350.892,27 | 155.390,27 |
| 10. Sachanlagen | | 680.870,00 | 857.741,00 | 391.763,00 |
| 11. Eigene Anteile oder Aktien | | 85.800,00 | 2.488.166,70 | 2.488.166,70 |
| 12. Sonstige Vermögensgegenstände | | 3.287.144,09 | 3.318.306,72 | 2.738.172,07 |
| 13. Rechnungsabgrenzungsposten | | 100.365,86 | 135.091,61 | 120.301,61 |
| Summe der Aktiva | | 26.662.163,64 | 32.540.359,47 | 24.030.980,82 |

| Passiva | 2008 EUR | 2008 EUR | 2007 Proforma EUR | 2007 EUR |
|--------------------------------------------------------------|--------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| a) täglich fällig | | 629.314,93 | 211.563,19 | 2.524.777,82 |
| 2. Treuhandverbindlichkeiten | | 1.019.378,33 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | 1.935.088,18 | 1.568.644,51 | 1.298.321,08 |
| 4. Rechnungsabgrenzungsposten | | 99.466,67 | 30.000,00 | 30.000,00 |
| 5. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.172.853,00 | | 1.141.575,00 | 1.141.575,00 |
| b) Steuerrückstellungen | 26.900,00 | | 1.114.813,00 | 71.500,00 |
| c) andere Rückstellungen | 1.203.468,19 | 2.403.221,19 | 2.742.008,35 | 825.185,35 |
| 6. Eigenkapital | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | 7.473.700,00 | 4.982.700,00 | 4.982.700,00 |
| Bedingtes Kapital EUR 498.000 (i. Vj. EUR 498.000) | | | | |
| b) Kapitalrücklage | | 5.239.464,58 | 3.945.101,02 | 3.945.101,02 |
| c) Gewinnrücklagen | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklagen | 306.775,13 | | 306.775,13 | 306.775,13 |
| cb) Rücklage für eigene Anteile | 85.800,00 | | 2.488.166,70 | 2.488.166,70 |
| cc) andere Gewinnrücklagen | 4.588.685,94 | 4.981.261,07 | 6.748.252,64 | 4.088.685,94 |
| d) Bilanzgewinn | | 2.881.268,69 | 7.260.759,93 | 2.328.192,78 |
| | | 20.575.694,34 | 25.731.755,42 | 18.139.621,57 |
| Summe der Passiva | | 26.662.163,64 | 32.540.359,47 | 24.030.980,82 |

Gewinn- und Verlustrechnung AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

| | 2008 EUR | 2008 EUR | 2007 Proforma EUR | 2007 EUR |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------------|----------------------|---------------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | 496.526,10 | | 715.948,80 | 461.921,42 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | 89.366,62 | 585.892,72 | 301.364,68 | 301.364,68 |
| 2. Zinsaufwendungen | | 38.473,84 | 189.651,60 | 170.345,13 |
| | | 547.418,88 | 827.661,88 | 592.940,97 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | 21.983,78 | | 7.043,25 | 7.043,25 |
| b) Beteiligungen | 533.058,70 | | 478.602,00 | 478.602,00 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | 120.000,00 | 675.042,48 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Provisionserträge | | 7.193.342,42 | 11.023.619,72 | 5.384.752,91 |
| a) Courtageerträge EUR 6.632.266,94 | | | | |
| 5. Provisionsaufwendungen | | 1.225.355,84 | 2.017.777,13 | 1.722.170,89 |
| a) Courtageaufwendungen EUR 909.187,52 | | | | |
| 6. Ertrag aus Finanzgeschäften | | | | |
| a) Wertpapiere | 2.360.364,14 | | 3.751.240,46 | 379.644,68 |
| b) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften | 55.601.734,87 | 57.962.099,01 | 45.595.228,32 | 16.306.823,76 |
| 7. Aufwand aus Finanzgeschäften | | | | |
| a) Wertpapiere | 3.722.362,48 | | 4.467.319,16 | 119.949,56 |
| b) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften | 43.996.104,73 | 47.718.467,21 | 31.552.451,95 | 9.308.700,57 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | 263.067,53 | 768.230,85 | 333.565,22 |
| 9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | 5.109.646,04 | | 5.421.408,12 | 2.474.007,61 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - darunter: für Altersversorgung Euro 50.691,36 (Euro 33.277,00) | 674.519,62 | 5.784.165,66 | 583.138,57 | 326.299,30 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | 10.585.622,85 | 10.327.777,81 | 6.277.901,35 |
| | | 16.369.788,51 | 16.332.324,50 | 9.078.208,26 |
| 10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen | | 472.434,80 | 382.051,49 | 204.475,58 |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 0,00 | 45.900,00 | 45.900,00 |
| 12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 38.750,00 | 28.938,94 | 28.938,94 |
| 13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere | | 18.593,27 | 20.583,56 | 20.583,56 |
| 14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 834.767,23 | 7.645.446,87 | 2.995.612,55 |
| 15. Außerordentliche Erträge | 0,00 | | 3.574,12 | 3.574,12 |
| 16. Außerordentliche Aufwendungen | 107.937,92 | | 0,00 | 0,00 |
| 17. Außerordentliches Ergebnis | | -107.937,92 | 3.574,12 | 3.574,12 |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -17.787,60 | | 2.128.519,48 | 180.205,17 |
| 19. Sonstige Steuern | 1.173,70 | -16.613,90 | -5.959,76 | 0,00 |
| 20. Jahresüberschuss | | 743.443,21 | 5.526.461,27 | 2.818.981,50 |
| 21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 235.458,78 | 3.637.301,36 | 1.412.213,98 |
| 22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | 1.902.366,70 | 0,00 | 0,00 |
| a) aus der Rücklage für eigene Anteile | | | | |
| 23. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | 0,00 | 1.903.002,70 | 1.903.002,70 |
| a) in die Rücklage für eigene Anteile | | | | |
| 24. Bilanzgewinn | | 2.881.268,69 | 7.260.759,93 | 2.328.192,78 |

Anhang AG

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG für das Geschäftsjahr 2008 ist nach den allgemeinen und den für Finanzdienstleistungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (RechKredV) in der Fassung vom 11. Dezember 1998 erstellt.

Am 28. Juli 2008 wurde auf der Hauptversammlung die Änderung des Firmennamens in mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beschlossen.

Die mwb Wertpapierhandelsbank AG schloss sich rückwirkend zum 1. Januar 2008 mit der FAIRTRADE FINANCE AG (im Folgenden „FAIRTRADE AG“) zusammen. Am 31. März 2008 wurde der Einbringungsvertrag über die Einbringung aller Aktien der FAIRTRADE AG in die mwb Wertpapierhandelsbank AG unterzeichnet. Die Gesellschaft hat am 21. Mai 2008 sämtliche Anteile an der FAIRTRADE AG erworben. Der Verschmelzungsvertrag wurde am 18. Juli 2008 notariell beurkundet und die Verschmelzung am 19. August 2008 in das Handelsregister eingetragen.

Im Anschluss an die Unterzeichnung des Einbringungsvertrags wurde beschlossen, das Grundkapital der mwb Wertpapierhandelsbank AG auf Euro 7.473.700 durch Ausgabe von 2.491.000 Stückaktien, die dem genehmigten Kapital entsprechen, zu erhöhen. Die Aktionäre der FAIRTRADE AG erhielten zusätzlich 498.269 eigene Aktien der mwb Wertpapierhandelsbank AG.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der FAIRTRADE AG wurden zu den im Jahresabschluss vom 31. Dezember 2007 festgestellten Buchwerten übernommen. Die Anschaffungsnebenkosten aus dem Erwerb der FAIRTRADE AG werden als Verschmelzungsverlust ausgewiesen.

Um in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 2 HGB die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten herzustellen, wurden neben den tatsächlichen Vorjahreszahlen und den aktuellen Zahlen auch die angepassten Vorjahreszahlen (Pro-Forma-Werte) angegeben. Dabei wurde die Pro-Forma-Bilanz zum 31. Dezember 2007

und die Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unter der Prämisse erstellt, dass der Erwerb der FAIRTRADE AG bereits zum 1. Januar 2007 erfolgt wäre.

Die Pro-Forma Angaben wurden auf Grundlage des geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG versehenen Jahresabschluss der mwb Wertpapierhandelsbank AG zum 31. Dezember 2007 sowie dem geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der FAIRTRADE AG erstellt.

Hierbei wurden die testierten Werte mit nachfolgend genannten Ausnahmen addiert. Um identische Sachverhalte in den beiden Unternehmen gleich darzustellen, wurden folgende Änderungen zu den festgestellten Abschlüssen vorgenommen:

[1] Im Abschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zum 31. Dezember 2007 wurden Forderungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 2.313.214,63 mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Kreditinstitut kompensiert.

[2] Das im Abschluss der FAIRTRADE AG ausgewiesene gezeichnete Kapital von € 2.300.000 und die ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von € 359.566,70 wurden in der Pro-Forma-Bilanz den anderen Gewinnrücklagen zugeordnet.

[3] Im Abschluss der FAIRTRADE AG wurden Dividendenerträge aus Aufgabengeschäften in Höhe von € 589.230,72 aus der Position „Laufende Erträge aus Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ in die Position „Ertrag aus Finanzgeschäften“ umgegliedert.

[4] Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden insgesamt konzerninterne Provisionsaufwendungen und Provisionserträge zwischen der mwb Wertpapierhandelsbank AG und der FAIRTRADE AG in Höhe von € 47.825,63 eliminiert.

Anhang AG

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Forderungen an Kreditinstitute und **Forderungen an Kunden** sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Schuldverschreibungen** des Handelsbestandes sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet. Auf ausländische Währung lautende Wertpapiere wurden zum Kurs am Tag der Erstverbuchung oder zum niedrigeren Stichtagskurs umgerechnet.

Die **Beteiligungen** und die **Anteile an verbundenen Unternehmen** wurden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** sowie die **immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Diese werden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren nach der linearen Methode berechnet.

Auf die Anlagenzugänge wird die Abschreibung zeitanteilig für den Monat der Anschaffung und die Folgemonate berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter EUR 150 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Eigene Aktien sowie die unter dem **Treuhandvermögen** bilanzierten Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände sowie **Rechnungsabgrenzungsposten** sind mit dem Nennwert bzw. zum Barwert bewertet.

Die Werte für **Verbindlichkeiten** entsprechen dem Rückzahlungsbetrag.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde. Sie wurden unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die **Steuer- und anderen Rückstellungen** wurden nach dem Grundsatz der vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung im Einzelfall gebildet. Sie sichern erkennbare Risiken in ausreichender Höhe ab.

Dividendenerträge aus Aufgabengeschäften werden nicht wie Dividendenerträge aus Eigenhandelsbeständen unter der Position Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, sondern in der Position Erträge aus Finanzgeschäften ausgewiesen.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute beinhalten sowohl täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten inklusive Tagesgelder als auch Courtage-, Zins- und Dividendenforderungen. Darüber hinaus sind Forderungen aus Wertpapierverkäufen und Rückvergütungsansprüche aktiviert.

Es wurden Börsensicherheiten und Sicherheiten für die Abwicklung von Wertpapieren in Höhe von TEUR 7.910 hinterlegt.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Forderungen an Kunden

Es handelt sich um eine Kundenforderung im Rahmen eines echten Wertpapierpensionsgeschäfts und um Forderungen aufgrund von Dienstleistungen im Rahmen der Kapitalmarktbetreuung.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Anhang AG

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten, die bei der Deutschen Bundesbank beleihbar sind, sind in Höhe von TEUR 50 enthalten.

Die Schuldverschreibungen von anderen Emittenten belaufen sich auf TEUR 192, davon sind TEUR 161 bei der Deutschen Bundesbank beleihbar.

Schuldverschreibungen i. H. v. TEUR 55 sind im Jahr 2009 fällig. Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen ist börsennotiert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Position beinhaltet vollständig abgeschriebene nicht börsennotierte Wertpapiere des Anlagevermögens und börsennotierte Wertpapiere des Handelsbestandes in Höhe von TEUR 1.747.

In der Position Aktien ist ein Anteil von TEUR 70 an Fremdwährungen enthalten.

Die Entwicklung der Wertpapiere des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Beteiligungen

Es handelt sich um eine Beteiligung an der XCOM AG, Willich i.H.v. TEUR 2.435. Die Anteile wurden am 30. September 2003 von der MWB Wertpapierhandelsbank GmbH, Gräfelting, erworben. Die Gesellschaft hält mehr als 5% der Stimmrechte.

Darüber hinaus wurde am 27. März 2008 eine Beteiligung an der SRH AlsterResearch AG, Hamburg erworben. Die Gesellschaft hält 45% der Stimmrechte. Das Eigenkapital der SRH AlsterResearch AG beträgt TEUR 28, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 6.

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Es werden Anteile an der MWB Wertpapierhandelsbank GmbH, Gräfelting, gehalten. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 19 vorgenommen.

Mit notariellem Vertrag vom 29. Juni 2004 wurde ein Geschäftsanteil von Euro 37.500,00 an der MWB Baden GmbH, Offenburg, erworben. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 176.

| Verbundenes Unternehmen | MWB GmbH | MWB Baden GmbH |
|-----------------------------------|----------|----------------|
| Anteil am Kapital | 100 % | 60 % |
| Höhe des Eigenkapitals | TEUR 794 | TEUR 277 |
| Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 | TEUR 19 | TEUR -61 |

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen beinhaltet nahezu ausschließlich Wertpapiere, die zum Niederstwertprinzip bewertet wurden. In gleicher Höhe wurden Treuhandverbindlichkeiten angesetzt.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Anlagespiegel AG

Anschaffungskosten

| | Vortrag 01.01.2008 EUR | Zugänge Fairtrade AG EUR | Zugänge EUR | Abgänge EUR | Stand 31.12.2008 EUR |
|-------------------------------------------------------|------------------------------|--------------------------------|-------------------|---------------------|----------------------------|
| I. Schuldverschreibungen ¹ | 1.500.450,00 | 0,00 | 0,00 | 1.500.450,00 | 0,00 |
| II. Wertpapiere des Anlagevermögens | 512.325,60 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 512.325,60 |
| III. Beteiligungen | 2.435.478,91 | 0,00 | 22.500,00 | 0,00 | 2.457.978,91 |
| IV. Anteile an verbundenen Unternehmen | 9.035.230,50 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 9.035.230,50 |
| V. Immaterielle Vermögensgegenstände | 543.271,55 | 497.783,42 | 185.789,51 | 14.305,02 | 1.212.539,46 |
| VI. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.392.037,44 | 860.495,13 | 166.171,74 | 149.101,98 | 2.269.602,33 |
| | 15.418.794,00 | 1.358.278,55 | 374.461,25 | 1.663.857,00 | 15.487.676,80 |

Kumulierte Abschreibungen

| | Vortrag 01.01.2008 EUR | Zugänge Fairtrade AG EUR | Abschreibungen Geschäftsjahr EUR | Abgänge EUR | Stand 31.12.2008 EUR |
|-------------------------------------------------------|------------------------------|--------------------------------|----------------------------------------|-------------------|----------------------------|
| I. Schuldverschreibungen ¹ | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Wertpapiere des Anlagevermögens | 512.325,09 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 512.325,09 |
| III. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| IV. Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.123.974,76 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 8.123.974,76 |
| V. Immaterielle Vermögensgegenstände | 387.881,28 | 302.281,42 | 188.015,78 | 10.241,02 | 867.937,46 |
| VI. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.000.274,44 | 394.517,13 | 284.419,02 | 90.478,26 | 1.588.732,33 |
| | 10.024.455,57 | 696.798,55 | 472.434,80 | 100.719,28 | 11.092.969,64 |

Kumulierte Zuschreibungen

| | Vortrag 01.01.2008 EUR | Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR | Abgänge EUR | Stand 31.12.2008 EUR |
|-------------------------------------------------------|------------------------------|----------------------------------------|----------------|----------------------------|
| I. Schuldverschreibungen ¹ | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| II. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| III. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| IV. Anteile an verbundenen Unternehmen | 40.239,53 | 18.593,27 | 0,00 | 58.832,80 |
| V. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| VI. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 40.239,53 | 18.593,27 | 0,00 | 58.832,80 |

Buchwerte

| | 31.12.2008 EUR | 31.12.2007 EUR |
|-------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| I. Schuldverschreibungen ¹ | 0,00 | 1.500.450,00 |
| II. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,51 | 0,51 |
| III. Beteiligungen | 2.457.978,91 | 2.435.478,91 |
| IV. Anteile an verbundenen Unternehmen | 970.088,54 | 951.495,27 |
| V. Immaterielle Vermögensgegenstände | 344.602,00 | 155.390,27 |
| VI. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung | 680.870,00 | 391.763,00 |
| | 4.453.539,96 | 5.434.577,96 |

¹ Im Anlagegitter werden die Schuldverschreibungen ohne die zu aktivierenden Zinsen gezeigt.

Anhang AG

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 60.000 eigene Aktien im Depot. Insgesamt wurden im Jahr 2008 101.198 Aktien gekauft, 2.645 Aktien verkauft und 498.269 Aktien im Rahmen der Verschmelzung mit der FAIRTRADE AG an deren ehemaligen Aktionäre übertragen. Der durchschnittliche Erwerbkurs belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf Euro 3,09, der durchschnittliche Verkaufskurs auf Euro 4,12.

Die Käufe und Verkäufe wurden während des Geschäftsjahres wie folgt getätigt:

| | Kauf Stück | Verkauf Stück |
|-----------|----------------|------------------|
| Januar | 8.934 | 0 |
| Februar | 7.073 | 2.000 |
| März | 24.546 | 0 |
| April | 0 | 0 |
| Mai | 0 | 0 |
| Juni | 0 | 0 |
| Juli | 0 | 0 |
| August | 0 | 0 |
| September | 15.289 | 0 |
| Oktober | 18.256 | 645 |
| November | 8.100 | 0 |
| Dezember | 19.000 | 0 |
| | 101.198 | 2.645 |

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von Euro 60.000. Dies wiederum entspricht 0,8 % am Grundkapital.

Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG wurde in der Hauptversammlung vom 28. Juli 2008 ermächtigt, bis zum 27. Januar 2010 eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels mit der Maßgabe zu erwerben, dass der Handelsbestand der zu diesem Zweck zu erwerbenden Aktien 5 % des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen darf.

Darüber hinaus wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Ak-

tien mit einem Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von insgesamt bis zu 10 % beschränkt.

Die für Zwecke des Wertpapierhandels oder zu anderen Zwecken erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Im Geschäftsjahr machte die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile zum Zwecke des Wertpapierhandels und zu anderen Zwecken Gebrauch.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung (TEUR 1.641), das Körperschaftsteuerguthaben (TEUR 1.068), den Körperschaftsteuererstattungsanspruch (TEUR 481) sowie Forderungen gegen Personal (TEUR 17). Darüber hinaus betreffen sie die Kautionen für die Büroräume in Gräfelfing und Frankfurt (TEUR 32).

Die Forderungen gegen Personal beinhalten Darlehen mit Restlaufzeiten bis zum 31. März 2009 bzw. 31. Oktober 2009. Ein weiteres Darlehen hat eine Restlaufzeit bis zum 31. Dezember 2010.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich im Wesentlichen um abgegrenzte Provisionen aus Weiterbelastungen, Avalprovisionen, Versicherungsbeiträge, Umlagevorauszahlungen, abgegrenzte Aufwendungen für eine Börsenveranstaltung und für Repräsentation sowie um vorausbezahlte Mieten und vorausbezahlte Kosten für Informationsdienste und Zeitungsabonnements.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus der Börsengeschäftsabwicklung für den Monat Dezember, Verbindlichkeiten aus Courtagen und Kursdifferenzen sowie Dividendenverbindlichkeiten, Gebühren für die Eurex-Abwicklung und Verbindlichkeiten für Xetra-Gebühren.

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Anhang AG

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten resultieren aus den Kosten für das Orderabwicklungssystem (TEUR 66), aus Buchführungs- und Abschlusskosten (TEUR 59), EDV-Kosten (TEUR 35), Prüfungs- und Beratungskosten (TEUR 33), Kosten der Börsengeschäftsabwicklung (TEUR 33), Transaktionsgebühren (TEUR 24), Werbekosten (TEUR 22) Wertpapierinformationsdienste (TEUR 20) und Kosten für Aktieneinführungen (TEUR 11). Darüber hinaus beinhalten sie Gehaltsverbindlichkeiten (TEUR 1.025), Verbindlichkeiten aus Wertpapierkäufen (TEUR 178), die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 99), Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern (TEUR 94), sowie den Sonderbeitrag an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (TEUR 46), die nachträgliche Kaufpreisminderung im Zuge der Verschmelzung mit der C.J. Diederich Wertpapierhandelsgesellschaft mbH (TEUR 45), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 26) und Sozialversicherungsbeiträge für den Monat Dezember 2008 (TEUR 19).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um abgegrenzte Erträge aus Designated Sponsor Verträgen, die die Monate Januar 2009 bis Januar 2010 betreffen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten Aufsichtsrats- und Vorstandsvergütungen, Abschluss-, Buchhaltungs- und Prüfungskosten, Courtagen, Kosten für den Geschäftsbericht sowie die Kosten für ein außerbörsliches Handelssystem. Darüber hinaus sind Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, drohende Verluste aus schwebenden Aufgabengeschäften, die Rückstellung aufgrund von Aufbewahrungspflichten von Geschäftsunterlagen, Rechts- und Beratungskosten sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft und zur Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Am 31. März 2008 wurde eine Kapitalerhöhung um TEUR 2.491 von TEUR 4.983 auf TEUR 7.474 beschlossen, die am

21. Mai 2008 ins Handelsregister eingetragen wurde.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von Euro 7.473.700,00 ist eingeteilt in 7.473.700 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1,00. Sämtliche Aktien sind Inhaberk Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 3.945 stammt aus der im April 1999 durchgeführten Kapitalerhöhung der Gesellschaft im Rahmen des Börsengangs.

Im Rahmen der Verschmelzung mit der FAIRTRADE AG wurden TEUR 1.294 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gewinnrücklagen

Sie beinhalten die gesetzliche Rücklage (TEUR 307) und die anderen Gewinnrücklagen (TEUR 4.589). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr TEUR 2.402 gemäß § 272 Abs. 4 HGB aus der Rücklage für eigene Anteile entnommen, die sich zum Stichtag auf TEUR 86 beläuft.

4.Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge beinhalten im Wesentlichen Courtagenerträge (TEUR 6.632), Erträge aus Dienstleistungen im Rahmen von Kapitalmarktbetreuung und aus Betreuungsverträgen im Rahmen der Tätigkeit als Designated Sponsor (TEUR 249), Provisionen aus Geschäften mit institutionellen Kunden (TEUR 203), Provisionen aus Weiterbelastungen (TEUR 71) und aus Aktienlistings (TEUR 19).

Aus dem Verkauf eigener Aktien wurden Verluste in Höhe von TEUR 1 realisiert. Bei der Berechnung wurden Durchschnittskurse zugrunde gelegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 81), Erträge aus Weiterbelastungen (TEUR 69), Sachbezüge (TEUR 31) und Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 22).

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 100 enthalten.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Börsenabwicklungsgebühren (TEUR 4.169),

Anhang AG

Kosten für Wertpapier-Informationendienste (TEUR 1.716), Kosten für das Handelssystem Max-One (TEUR 871), EDV-Kosten (TEUR 655), Kosten für Investor Relations und Werbekosten (TEUR 495), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 434), Raumkosten (TEUR 247), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 233), Telefon-, Internet- und Leitungskosten (TEUR 212), Kosten für das Orderabwicklungs- und Handelsunterstützungssystem (TEUR 176), nicht abziehbare Vorsteuer (TEUR 163), Xetra-Gebühren (TEUR 158), Buchführungskosten (TEUR 133), Reisekosten (TEUR 118) und um die Kosten der Börsenzulassung (TEUR 105).

Die Nachzahlung aus dem Kaufvertrag über den Erwerb und die Abtretung der Anteile an der C.J. Diederich Wertpapierhandels-gesellschaft mbH in Höhe von TEUR 48 ist in den außerordentlichen Aufwendungen enthalten.

Darüber hinaus sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verschmelzung der FAIRTRADE AG in Höhe von TEUR 60 in den außerordentlichen Aufwendungen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen mit TEUR 45 auf das erfolgswirksam vereinnahmte Körperschaftsteuergut-haben und mit TEUR 28 auf Ertragsteuern.

Der Steuerertrag entfällt mit TEUR 17 auf das Ergebnis der ge-wöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. Sonstige Angaben

Organe

Zu Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft waren im Berichts-jahr bestellt:

Herr Thomas Posovatz, München, Börsenmakler
Herr Herbert Schuster, Gauting, Börsenmakler
Herr Franz Christian Kalischer, Hamburg, Börsenmakler,
seit 28. Juli 2008
Herr Detlef Lübbe, Norderstedt, Börsenmakler,
seit 28. Juli 2008

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder (inkl. Rückstel-lung in Höhe von TEUR 20 für die variable Gehaltskompo-nente) beliefen sich auf TEUR 725 und setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|--------------------------------|-------------------------------------------|
| Herr Thomas Posovatz | TEUR 164, davon erfolgsabhängig TEUR 5 |
| Herr Herbert Schuster | TEUR 185, davon erfolgsabhängig TEUR 5 |
| Herr Franz Christian Kalischer | TEUR 185, davon erfolgsabhängig TEUR 5 |
| Herr Detlef Lübbe | TEUR 191, davon erfolgsabhängig TEUR 5 |

Die Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder belief sich auf TEUR 52, davon waren TEUR 31 durch Versicherungserstatun-gen abgedeckt.

Herr Thomas Posovatz ist Mitglied des Aufsichtsrats der Bay-erische Börse AG, München und bei der XCOM AG, Willich (stellvertretender Vorsitzender).

Herr Herbert Schuster ist Mitglied des Aufsichtsrats der Mar-kenhaus AG, Gräfelfing.

Herr Franz Christian Kalischer ist seit dem 5. Mai 2008 Mit-glied des Aufsichtsrats der SRH AlsterResearch AG, Hamburg.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen die Pensions-rückstellungen TEUR 980.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten folgende Personen an:

Herr Dr. Ottheinz Jung-Senssfelder, Rechtsanwalt,
Vorsitzender
Herr Thomas Mayrhofer, Rechtsanwalt, stellvertretender
Vorsitzender bis 30. September 2008
Herr Michael Wilhelm, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Herr Dr. Thomas Ledermann, Rechtsanwalt, seit 28. Juli
2008, stellvertretender Vorsitzender seit 30. September
2008
Herr Uwe Didwischus, Bankdirektor der Norddeutschen
Landesbank, Hannover, seit 28. Juli 2008
Herr Hagen-Christian Kümmel, Leiter Wertpapierhandel der
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, seit 28. Juli 2008

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 94. Darin enthalten sind Vergütungen an ehemalige Auf-sichtsratsmitglieder der FAIRTRADE AG i.H.v. TEUR 15.

Sowohl die Vergütung des Vorstands als auch die Vergütung des Aufsichtsrats enthält eine erfolgsabhängige Komponente.

Anhang AG

Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 20 bzw. TEUR 12 gebildet.

Herr Dr. Ottheinz Jung-Senssfelder ist Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:

- Hypoport AG, Berlin (Vorsitzender)
- BRANDAD Systems AG, Fürth (Vorsitzender)
- IC Immobilien Holding AG, München (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Thomas Mayrhofer ist Mitglied des Aufsichtsrats folgender Gesellschaften:

- Primus Solutions AG, München (Vorsitzender)
- Geothermeon AG, Bad Bergzabern (Vorsitzender bis April 2008)
- BrainLab AG, Kirchheim-Heimstetten (stellvertretender Vorsitzender bis September 2008)
- Better Orange IR & HV AG, München
- Ecocap bio commodities AG, Grafing, seit März 2008
- UP-Med AG, München, seit August 2008

Herr Dr. Thomas Ledermann ist Mitglied des Aufsichtsrats der Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg.

An die Sozietät Mayrhofer & Partner, München, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Herr Mayrhofer ist, wurde ein Honorar in Höhe von TEUR 103 für erbrachte Beratungsleistungen bezahlt.

An die WAPAG Allgemeine Revisions- und Treuhand-Gesellschaft AG, München, deren Vorstand das Aufsichtsratsmitglied Herr Wilhelm ist, wurde ein Honorar in Höhe von TEUR 5 für erbrachte Beratungsleistungen bezahlt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2003 um TEUR 498 bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von fünf Jahren nach Eintragung

der Ermächtigung vom 27. Juli 2008 an, einmal oder mehrmals um bis zu TEUR 3.737 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres zu erhöhen.

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates hierfür das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ausschließen. Dies gilt insbesondere, sofern die Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an anderen Unternehmen erfolgt.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt TEUR 498 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag zu erhöhen, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter – ohne Vorstandsmitglieder - beträgt:

| | |
|---------------------------|----|
| Büro Hamburg | 26 |
| Büro Gräfelfing | 17 |
| Büro Berlin | 8 |
| Büro Frankfurt | 5 |
| Büro Hannover | 4 |

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft besaß am Bilanzstichtag 100 % der Anteile an der MWB Wertpapierhandelsbank GmbH mit Sitz in Gräfelfing. Deren Kapital beträgt TEUR 794, der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 belief sich auf TEUR 19. Auf die Anteile wurde eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 19 vorgenommen.

Am 29. Juni 2004 wurde ein notarieller Vertrag über den Verkauf und die Abtretung der Beteiligung an der MWB Wertpapierhandelsbank GmbH, Gräfelfing, geschlossen. Die Wirksamkeit der Abtretung der Geschäftsanteile stand unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Erwerber. Der Kaufpreis war seit dem

Anhang AG

9. Juli 2004 zur Zahlung fällig. Am 18. Januar 2006 wurde mit dem Käufer ein Vergleich geschlossen, wonach der Kaufvertrag aufgehoben und Schadenersatz zu leisten war.

Ebenfalls mit notariellem Vertrag vom 29. Juni 2004 hat die Gesellschaft einen Geschäftsanteil in Höhe von Euro 37.500,00 an der MWB Baden GmbH, Offenburg, erworben. Deren Stammkapital beträgt Euro 62.500,00, der Anteil beläuft sich somit auf 60 %.

Das Kapital der MWB Baden GmbH beträgt TEUR 276, der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2008 belief sich auf TEUR 61.

Angabe von Beteiligungen, die der Gesellschaft nach § 21 ff. WpHG mitgeteilt wurden

Die BÖAG Finanzdienst AG, Hamburg, ist zu 20,18 % an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG beteiligt. Die FMNP Beteiligungs GmbH, Gräfelfing, hält 19,8 % der Anteile.

Die Posovatz Verwaltungs GbR, an der Herr Posovatz zu 50 % beteiligt ist, hält unmittelbar 6,4 % der Anteile an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.

Die Herren Kalischer und Lübke halten jeweils 7,43 % der Anteile, Herr Radeke hält 4,95 % und Herr Mühlbauer 4,63 % der Anteile an der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG. Die übrigen Gründungsmitglieder der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG halten zwischen 5 % und 10 % der Anteile.

Herr Schuster sowie die Aufsichtsratsmitglieder halten keine Aktien der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige Verpflichtungen aus laufenden Mietverträgen und aus Verträgen mit Wertpapierinformationsdiensten in folgender Höhe und Fälligkeit:

| | | |
|-------------|------|-------|
| fällig 2009 | TEUR | 1.013 |
| | TUSD | 69 |
| fällig 2010 | TEUR | 822 |
| | TUSD | 39 |
| fällig 2011 | TEUR | 54 |
| | TUSD | 0 |

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind als Aufwand für die Abschlussprüfung TEUR 140 erfasst, als Aufwand für die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses TEUR 34 und für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 3.

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

6. Gewinnverwendung

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden in der Hauptversammlung 2009 vorschlagen, keine Ausschüttung vorzunehmen und den zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn von Euro 2.881.268,69 auf neue Rechnung vorzutragen.

Gräfelfing, den 20. März 2009

Thomas Posovatz 

Herbert Schuster 

Franz Christian Kalischer 

Detlef Lübke 

Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanzzeit“) zum Einzelabschluss der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG gemäß § 37V Nr. 1 und 2 WpHG i.V.m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Gräfelfing, den 20. April 2009

Detlef Lübke

Thomas Posovatz

Franz Christian Kalischer

Herbert Schuster

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Gräfelfing, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.”

München, den 21. April 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer



Öttl
Wirtschaftsprüfer





mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbacher Straße 28
82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com